

TETRA / Behördenfunk:

Diagnose-Funk kritisiert Falschinformation des Bayerischen Staatsministeriums des Innern

Als Falschinformation der Öffentlichkeit kritisiert Diagnose-Funk e.V. in seinem Schreiben an das Bayerische Staatsministerium die Behauptung zum digitalen Behördenfunk TETRA, dass „keine einzige Studie bekannt sei“, die in den Frequenzbereichen der mobilen Kommunikation „gesundheitliche Beeinträchtigung“ unterhalb der „Schutzwerte“ (gemeint sind wohl: „Grenzwerte der 26. BImSchV“) nachweise.

Nach Ansicht von Jörn Gutbier, Vorsitzender von Diagnose-Funk Deutschland, sei hier der Einfluss der Lobby ebenso zu erkennen wie z.B. bei Gentechnik oder Tabak. Die Wissenschaftlichkeit kritischer Studien werde negiert und Ergebnisse, die pathologische Effekte unterhalb der Grenzwerte aufweisen, ignoriert oder gelehnt.

Mit solcher Falschinformation werde die von Wissenschaftlern u.a. in der Anhörung im Deutschen Bundestag geforderte Aufklärung und Vorsorge unter den Tisch gekehrt. Sie führe dazu, dass die Öffentlichkeit Gesundheitsvorsorge-Maßnahmen als nicht notwendig ansieht. Damit würden auch die Angehörigen der Blaulichtorganisationen über die Risiken im Unklaren gelassen und einer Gesundheitsgefährdung ausgesetzt.

Diagnose-Funk fordert das Staatsministerium in seinem Schreiben daher auf, zu den zahlreichen Studien Stellung zu beziehen, die im Newsletter des WIK (Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste), das für die Bundesregierung arbeitet, aufgeführt werden und verweist dabei auf eine Veröffentlichung der kanadischen Gesundheitsbehörde sowie den neuen StudienReport von Diagnose-Funk, der mehr als 90 aktuelle Studien enthält, die Gesundheitsschädigungen durch Mobilfunkfrequenzen nachweisen.

Für den Vorsitzenden von Diagnose-Funk stehen somit nur zwei bedeutsame Möglichkeiten zur Wahl, um zu erklären, warum solche Aussagen veröffentlicht werden: „Entweder die Verantwortlichen haben keinen Überblick über den Stand der internationalen wissenschaftlichen Debatte oder das Staatsministerium verbreitet gezielte Falschinformation.“

1.992 Zeichen (mit Leerzeichen)

Offener Brief und weitere Informationen:

<http://www.diagnose-funk.org/themen/behoerdenfunk/kritik-an-bay-staatsministerium-zur-studienlage.php>

PRESSEMITTEILUNG

30.01.2014

Diagnose-Funk

Umwelt- und
Verbraucherorganisation
zum Schutz vor
elektromagnetischer Strahlung e.V.

Postfach 15 04 48
70076 Stuttgart
www.diagnose-funk.org
kontakt@diagnose-funk.org

Ihr Ansprechpartner

Peter Hensinger
Ressort Wissenschaft
Tel: +49 (0)711 63 81 08
wissenschaft@diagnose-funk.org

Jörn Gutbier
Ressort Verbraucherschutz
Tel: +49 (0)7032 944 16-3
verbraucherschutz@diagnos-funk.org

Erster Vorsitzender

Jörn Gutbier

Geschäftsführer

Uwe Dinger

Diagnose-Funk ist eine internationale Umwelt- und Verbraucherorganisation, die sich für den Schutz vor elektromagnetischen Feldern und Strahlung einsetzt. Das Ziel von Diagnose-Funk ist es, über die gesundheits- und umweltschädigenden Wirkungen elektromagnetischer Felder verschiedenster Quellen unabhängig von Industrie und Politik aufzuklären, dadurch Verhaltensweisen von Verbrauchern und Politik zu ändern und Lösungen für zukunftsfähige und umweltverträgliche Technologien durchzusetzen.

¹ "Vergleich des BOS-Digitalfunks mit anderen Funktechniken und gesundheitliche Wirkungsfragen", Januar 2014, http://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/sus/digitalfunk/vergleich_funktechniken.pdf